

Erfahrungsbericht ERASMUS Bologna 2021/2022

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Nach der erfolgreichen Bewerbung für einen Studienplatz in Bologna bekommt ihr von Frau Steinhusen frühzeitig alle für die Vorbereitung wichtigen Informationen mitgeteilt.

Frau Steinhusen meldet euch auch über ein online-Portal bei der Uni Bologna an, woraufhin diese euch dann eine Bestätigung und alle wichtigen Informationen z.B über die Erstellung eines Zugangs für das Intranet „Alma RM“ zukommen lässt.

Hier ladet ihr dann auch kurz vor Beginn eures Auslandsaufenthaltes euer zuvor mit Herrn Fischer erstelltes und unterschriebenes Learning Agreement hoch. Da bei der Erstellung des Learning Agreements und der Auswahl der Kurse und Blockpraktika oft ähnliche Fragen aufkommen, hatte wir uns dieses Jahr auch zu dritt einen Termin bei Herrn Fischer geben lassen um es bei der Planung ein bisschen einfacher zu haben und uns untereinander austauschen zu können.

Das Learning Agreement kann bis auf die Blockpraktika auch gut nach Semesterbeginn noch verändert werden. Ein späteres Hinzufügen von Blockpraktika geht grundsätzlich auch, es besteht allerdings die Gefahr, dass alle Plätze schon vergeben sind.

Falls ihr ein Blockpraktikum belegen möchtet, müsst ihr am besten noch in Deutschland durch einen Arbeitsmediziner oder euren Hausarzt eine Untersuchung auf Arbeitstauglichkeit durchführen lassen. Hier werden auch einige Impftiter und ein Tuberkulose Test gefordert. Mit diesen Unterlagen geht ihr dann vor Ort noch einmal zu einer Arbeitsmedizinischen Untersuchung im Policlinico Sant'Orsola-Malpighi.

Für das Grant Agreement, welches Frau Steinhusen erstellt, braucht ihr auch eine gültige Haftpflichtversicherung mit Auslandsschutz, sowie auch eine Krankenversicherung die im schweren Krankheitsfall einen Rücktransport nach Deutschland übernimmt.

Ich war schon über meine Eltern Haftpflichtversichert und musste mich dementsprechend nur noch um eine Reisekrankenversicherung kümmern. Das ging ganz leicht und günstig über den Marburger Bund. Dieser hat eine Kooperation mit der Allianz Versicherung. So habe ich eine Reisversicherung für ca. 1€ monatlich abschließen können. Diese Versicherungen müsst ihr beim Unterschreiben des Grant Agreements vorzeigen können.

Für den Check-In in Bologna bekommt ihr alle nötigen Informationen von der Uni Bologna zugesendet.

Unterkunft und Anreise

Der Wohnungsmarkt in Bologna ist hart umkämpft und ziemlich teuer. Dementsprechend lohnt es sich, so früh wie möglich nach einem Zimmer zu suchen.

Das könnt ihr am besten über Facebook machen. Die Gruppe die ich genutzt habe hieß „Bologna affitto studenti e/o lavoratori“. Meldet euch so schnell es geht auf eine Anzeige und verwendet am besten einen relativ ausführlichen, italienischen Text über euch.

Am komfortabelsten wohnt es sich direkt innerhalb des historischen Zentrums. Allerdings sind auch die umliegenden Stadtteile wie z.B. San Donato oder Bolognina super schnell zu Fuß oder mit dem Rad/Bus zu erreichen und die Zimmer hier sind meist günstiger. Für ein Einzelzimmer im Zentrum zahlt man schon häufig 500€ oder auch mehr. Allerdings gibt es auch immer wieder mal bessere Angebote. Des Weiteren sind die um das Zentrum herumliegenden Stadtteile auch um einiges grüner und ruhiger.

Studium an der Gasthochschule

Das Medizinstudium in Italien besteht zum größten Teil aus Theorie.

Vormittags finden immer die Blockpraktika statt. Hier darf man in der Regel nur zuschauen und leider nicht wirklich etwas selber machen. Es ist aber eine gute Möglichkeit um mit anderen italienischen Studierenden ins Gespräch zu kommen. Ihr bekommt von der Uni ein Dokument mit allen Informationen zur Einteilung und Organisation der Blockpraktika zugesendet. Es kam allerdings ein paarmal vor, dass zum Beispiel der angegebene Treffpunkt nicht mehr aktuell war. Meldet euch deshalb am besten frühzeitig bei der für die Koordination des jeweiligen Praktikums angegebenen Person um euch über mögliche Änderungen zu informieren.

Nachmittags finden die Vorlesungen statt. Diese sind in der Regel nicht anwesenheitspflichtig.

Für die Prüfungen lernt ihr mit den sogenannten „Sbobine“. Hierbei handelt es sich um Mitschriften der Vorlesungen die von den italienischen Studierenden angefertigt werden.

Für meine Klausuren hat es vollkommen gereicht die Sbobine zu lernen.

Da es für die Klausuren keine Gruppeneinteilung gibt, kommt es oft zu langen Wartezeiten vor der Klausur. Meldet euch deshalb wenn möglich früh über die myUniBo App oder das Intranet an um einen möglichst frühen Platz auf der Liste zu haben. Bei den Prüfungen aus einem zusammengesetzten Kurs (corso integrale) gab es bei uns teilweise Schwierigkeiten mit der Anmeldung über die App. In dem Fall könnt ihr euch aber immer direkt bei eurem Professor anmelden.

Es gibt normalerweise 3 Prüfungstermine pro Fach in einer Klausurenphase. Diese werden allerdings oftmals erst relativ spät bekannt gegeben

Die Klausuren selber sind meist mündlich und finden oft in einem großen Hörsaal statt in dem gleichzeitig geprüft und gewartet wird. Das ist zu Beginn etwas befremdlich aber man gewöhnt sich auch daran. Die Prüfer*innen waren gerade bei uns Erasmus Studierenden immer sehr nett und großzügig mit der Notenvergabe.

Freizeit

Bologna ist die perfekte Studierendenstadt. Es gibt unzählig viele Bars in denen eigentlich immer etwas los ist und viel kulturelles Angebot. Im Winter bietet es sich an in eines der vielen kleinen Kinos zu gehen.

Hier kosten die Tickets meist so zwischen 4-7 € und es laufen sowohl italienische Kultfilme als auch internationale Filme. Außerdem gibt es auch an der Oper schon Tickets für Studierende ab 10€.

Wenn das Wetter schön ist gibt es auch in den Hügeln um Bologna herum viele schöne Plätzchen zu entdecken. Hier kann man wunderbar Picknicken, Wandern oder einfach nur z.B. die Aussicht auf die Stadt genießen.

Und wenn ihr mehr von Italien sehen wollt, könnt ihr von Bologna aus auch super mit dem Zug in alle umliegenden Städte fahren.

Fazit

Meine schlechteste Erfahrung war wohl die schwierige Wohnungssuche. Die Mühe ist Bologna aber definitiv wert! Meine beste Erfahrung waren die Menschen in Bologna. Sowohl Studierende als auch alle anderen sind einfach super offen und interessiert, sodass eigentlich kein Tag ohne eine schöne Begegnung vergeht.